

Greifensee Schräge Oktoberfeststimmung mit Salsa-Groove am Freitag im Landenberghaus

Feiern mit kubanischen Bayern

Salsa und Lederhosen – kann das überhaupt gutgehen?

Ein Augenschein bei einem Kulturaustausch der besonderen Art.

James D. Walder

Am ersten Tisch wird schon geschunkelt. Knapp eine Viertelstunde nach Konzertbeginn kocht der rappende Saal des Landenberghauses in Greifensee. Tief ausgeschnittene Dirndl, stramme Waden in Lederhosen, Brezeln, Weisswürste, schwere Bierkrüge: «Salsa meets Oktoberfest» steht auf dem Plakat an der schweren Eingangstür.

Eine schräge Mischung, dieser kubanisch-bayrische Schmelzkäse. Eine Fusion, die aber genial klappt. Auf der engen Bühne stehen die sechs Musiker von Die Cubaboarischen und betreiben Entwicklungshilfe für die alpenländische Volksmusik in Reinkultur.

Bald stellt sich heraus, dass sich viele Salsa-Freunde aus dem ganzen Kanton eigens für den Abend bayrische Outfits beim Kostümverleih gemietet haben, um in Greifensee dem Latin-Groove frönen zu können. Ein äusserst unorthodoxes Bild präsentiert sich da: auf einer winzigen kleinen Fläche zwischen Ausschank, Tischen, Bestuhlung und Aufgang tummeln sich flinke Tänzerinnen und Tänzer in Kleidern, die nicht unbedingt zu den erotischen lateinamerikanischen Bewegungen passen wollen. Egal.

Hin und her schwappt die ausgelassene Stimmung – ob Polka, Walzer oder Salsa. Einige Damen zetteln sogar augenzwinkernd eine Polonaise an, die



Eine Polonaise durfte am Freitag trotz aller lateinamerikanischen Einflüsse nicht fehlen. (jdw)

sich im Nu in eine lange Menschenlange verwandelt. Ob jung oder alt, alle lassen sich begeistern.

Geboren wurde die Idee für diesen ausgefallenen Anlass in Pfaffhausen ob Fällanden. Die Kölnerin Astrid Kiesewetter betreibt dort mit ihrem bayrischen Ehemann und hauptberuflichen Banker Tom Bergmann eine bayrische Catering-Firma. «Wir haben diese Band letzten Sommer in Bayern gesehen und fanden sie toll. In Deutschland sind Die Cubaboarischen sehr beliebt. In der Schweiz gelten sie noch als Geheimtipp. Weil viele Salsa-Anhänger in der Nähe

wohnen und Schweizer schon ausgelassen das Oktoberfest feiern, dachten wir uns, dass man beides miteinander verbinden könnte», erklärt Astrid Kiesewetter, als sie – ebenfalls im bezaubernden Dirndl – den verschwitzten Musikern ein paar mächtige Biere auf die Bühne stellt.

«Heil Prosit, hoch die Krüge», empfiehlt Hubert Meixner. Das Publikum hebt lachend die Gläser. Nach der nächsten feurigen Nummer erzählt der Bandleader, wie sie früher einfach Die Dorfmusikanten geheissen und traditionelle Volksmusik gespielt hätten. Doch

während einer «folgschweren» Reise durch Lateinamerika hätten die Musiker ihre Liebe zu den kubanischen Rhythmen entdeckt. Diese hätten den Bayern so sehr imponiert, dass sie spontan entschieden, mit lokalen Musikern aus Havana zusammenspielen.

«Einmal angefangen, konnten wir nicht mehr aufhören. Angesteckt von den Cameradas kam eine temporeiche und vielfältige Bereicherung der traditionellen bayrischen Volksmusik heraus», präzisiert Meixner. Die Entwicklungshilfe ist auch in Greifensee angekommen.

Greifensee Internationale Ostereierausstellung und Ostermärt im historischen Städtli

Eier einstechen, ritzen und durchbohren

Termingerecht zum Frühlingsbeginn fand am Wochenende der Ostermärt inklusive Ostereierausstellung statt. Die Besucher staunten, was man mit Eiern so alles anstellen kann.

Fabienne Würth

«Das ist der typische Ostermärt in unserem Städtli», sagt Christian Baer, abtretender Leiter vom Diakonienhaus Greifensee und Verantwortlicher für die Koordination des Marktes. Zufrieden blickt er sich um: Schon am Samstagmittag ist der Markt im historischen Städtli Greifensee gut besucht – und so wird es während des ganzen Wochenendes bleiben. Daran ändert auch der zeitweise fallende Regen am Sonntag wenig. Viele nutzen die Gelegenheit und schlendern durch das vielfältige Angebot der Standbetreiber, die von Babykleidern bis zu Handtaschen alles anbieten. Man sei stolz, auch in diesem Jahr einen rundes Angebot mit qualitativ hochwertiger Ware zu haben, sagt Baer. Und sein Nachfolger, Martin Schlüssel, ergänzt: «Plastikspielzeuge wird man bei uns darum keines finden.»

Freude am Lob

Das Konzept kommt an. «Wir kommen seit vielen Jahren her, weil wir immer wieder neue, von Ostern und dem Frühling inspirierte Gegenstände entdecken», sagt eine Besucherin aus Glarus. Ein Lob, das eine Dame ganz besonders freut: Bonnie Bosshard hat vor vielen Jahren – vor wie vielen, wisse sie gar



Der Ostermärt war trotz wechselhaften Wetters gut besucht – und kreative Kunstwerke waren begehrt. (Re)

nicht mehr, sagt sie abwinkend – den Ostermärt ins Leben gerufen. «Verglichen mit anderen Festen wie Weihnachten kam Ostern meiner Ansicht nach zu kurz.» Sie steht in ihrem «Poschti-Lädeli» neben dem Schloss und sagt nicht ohne Stolz: «Immer wieder höre ich, dass sich unser Märt einen Namen gemacht hat. Dies und das stete Wachstum bestätigen mir, dass meine Idee richtig war.»

Aber nicht nur der Ostermärt hat eine lange Tradition in Greifensee, sondern auch die internationale Ostereierausstellung im Schloss, die in diesem Jahr zum elften Mal stattgefunden hat. 50 Künstler aus ganz Europa zeigten, wie vielseitig ihre Kunst ist. Mit diversen Techniken – von sticken über malen zu ritzen oder sogar durchbohren – verändern oder gestalten sie Eier in jeder

Grösse nach ihren Vorstellungen. Das entlockt so manchen Ausruf des Erstaunens: «Ich hätte nie gedacht, das so etwas möglich ist», sagt eine Dame und zeigt auf ein aufgeklapptes Ei, in dem winzig klein die Ostergeschichte dargestellt ist. «Mich fasziniert, wie wenig Material die Künstler brauchen, um ihre Werke schaffen», sagt Annelies Luther, die im Auftrag der Stiftung Schloss Greifensee die Ostereierausstellung organisiert hat. «Die Mittel – Pflanzen oder Stroh, Eier, ein wenig Farbe – sind oft günstig, aber ihr Können unbezahlbar.»

Beim Arbeiten zusehen

Einer der Aussteller ist Rolf Mohler, der von Beruf Lastwagenchauffeur ist und lachend seine riesigen Hände ausstreckt: «Sehen diese Hände aus, als ob sie fein ritzen könnten?» Zugegebener-

massen tun sie das ganz und gar nicht, aber die Werke des Baslers beweisen das Gegenteil. Dem Publikum zeigt er, wie er hauchdünn detailreiche Tierbilder in die dünne Eierschale ritzt.

Genau diese Nähe wird geschätzt: «Wir können bei allen Kunstschauffenden zusehen, wie ihre Werke entstehen», sagt Eva Brienzer aus Baden, die zum ersten, aber nicht zum letzten Mal am Ostermärt und an der Ausstellung ist. «Dieser Anlass hat in Zukunft einen festen Platz in meinem Terminkalender. Denn das ist die ideale Einstimmung auf Ostern für meine Familie.» Schon jetzt ist klar, dass der Anlass auch im kommenden Jahr stattfindet. Die Künstler werden nämlich jeweils ein Jahr im Voraus gebucht, und Annelies Luther hat vor einer Woche mit dem Buchen begonnen.

Schwerzenbach

Zehn Jahre Veloverein

Der Veloverein Schwerzenbach feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen. An der kürzlich abgehaltenen GV im Chimlisaal zog Präsident Daniel Egli Bilanz. Dramatische Autobahnsprints, kurzfristige Routenänderungen, Einbrüche am Berg, der «Halbe Rose» nach der Zürichseerundfahrt – das und noch vieles mehr haben die inzwischen 69 Mitglieder des Vereins seit der Gründung am 28. März 2000 erlebt. Das wichtigste sei aber, dass bislang noch kein Mitglied ernsthaft verletzt worden oder sogar tot vom Rad gefallen sei, so Egli in seinem Jubiläumsbericht.

Freude beim gemeinsamen Fahren

Der Veloverein ist eine Erfolgsgeschichte: Die Mitgliederzahl hat sich mehr als verdoppelt, und bereits zum dritten Mal gab es an der Generalversammlung für alle Aktiven ein neues Vereinsstrickot. Auch über die weitere Fahrtrichtung hat der Präsident ganz klare Vorstellungen: «Das Fahren in der Gruppe, gemeinsam einen Pass bezwingen und dabei noch Freude zu haben, soll im Vordergrund stehen.»

Das vergangene Vereinsjahr sei «velotechnisch gesehen» gar nicht so schlecht gewesen, hielt Egli weiter fest. Der lange, harte Winter habe viele Biker nicht davon abgehalten, das notwendige Grundlagentraining zu absolvieren. Viele Mitglieder hätten 2009 sogar eine neue Jahreskilometer-Bestleistung erreicht. Neben dem Sommertraining und den Abendausfahrten für Mitglieder gibt es von Mai bis September jeden ersten und dritten Mittwochmorgen auch wieder Ausfahrten für jedermann. Weitere Informationen dazu findet man im Internet unter www.veloverein-schwerzenbach.ch. (avu)

In Kürze

Akrobaten der Lüfte

Uster. Im Anschluss an die Generalversammlung der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster vom Dienstag, 23. März, findet von 20.15 bis 21.30 Uhr ein öffentlicher Vortrag über Fledermäuse statt. Referent ist Hans-Peter Stutz, Geschäftsführer der Fledermausstiftung. Die Veranstaltung findet im katholischen Pfarreizentrum Neuwiesen in Uster statt. (avu)

«S Rätsel vom Dorfbrunne»

Uster. Am Frauemorge vom Mittwoch, 24. März, führt das Theater R.I.T.A. der Seniorenwanderbühne Zürcher Oberland das Stück «S Rätsel vom Dorfbrunne» auf. Der Frauemorge dauert von 9 bis 11 Uhr und findet im Kirchgemeindehaus Kreuz in Uster statt. (avu)

Besuch im Uhrenmuseum

Schwerzenbach. Das AWS Kulturforum Schwerzenbach organisiert am Mittwoch, 24. März, um 17 Uhr eine Führung im Uhrenmuseum Beyer an der Bahnhofstrasse in Zürich. Treffpunkt ist vor dem Uhrengeschäft Beyer an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich. Anmeldung: kulturforum@gmail.com. Auskunft Tel 044 825 21 51. (avu)

Börse für alte Velos

Schwerzenbach. Am Samstag, 27. März, organisiert der Frauenverein Schwerzenbach auf dem Schulhausareal eine Velobörse. Von 9 bis 10 Uhr werden die Fahrräder angenommen. Der Verkauf findet von 10 bis 11.30 Uhr statt, die Rückgabe von 11.30 bis 12 Uhr. (avu)

Winterwettkampf im März

Egg. Am Samstag, 27. März, findet der Jugend-Hallenwinterwettkampf der Turner der Region Glatt- und Limmattal und Stadt Zürich statt. Für diesen ersten Jugendsportanlass im Jahr haben sich 32 Vereine mit knapp 596 Turnerinnen und Turnern angemeldet. Der Wettkampf wird in der Egger Dreifachhalle Kirchwies durchgeführt. (avu)